



# KASSENZAHNÄRZTLICHE VEREINIGUNG MECKLENBURG-VORPOMMERN

Körperschaft des öffentlichen Rechts



## Pressemitteilung

### Evaluationsbericht 2023: Auswirkungen des GKV-FinStG

Die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) hat zusammen mit der DG Paro Ende September einen Evaluationsbericht zu den Auswirkungen des GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes (GKV-FinStG) auf die Behandlung nach der neuen PAR-Richtlinie (systematische Behandlung von Parodontitis und anderen Parodontalerkrankungen) veröffentlicht. Auf 58 Seiten wird u.a. auch der Frage nachgegangen, welche Folgen die Budgetierung zahnärztlicher Leistungen für die Patientinnen und Patienten, die Gesamtgesundheitskosten und nicht zuletzt für die Zahnarztpraxen hat.

Laut Evaluationsbericht ist die Zahl der Neuanträge auf PAR-Behandlungen zum Juni 2023 bundesweit bereits unter die Zahl der Behandlungen im Juni 2021, vor dem Inkrafttreten der neuen Richtlinie, gesunken. Und sie wird weiter sinken, so die Erwartungen der KZBV. Es sei zu befürchten, dass noch weniger PAR-Behandlungen durchgeführt werden. Leider müsse man davon ausgehen, dass sich die Praxen nach den Erfahrungen mit den Honorarkürzungen und der Unsicherheit nur schlecht motivieren lassen werden, bei unsicherer Vergütung wieder in diesen Bereich einzusteigen.

Unbehandelt kann die Parodontitis (im Volksmund auch „Parodontose“ genannt) zum Zahnverlust führen. Auch Auswirkungen auf die Gesamtgesundheit des Menschen sind möglich. Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und andere chronische Leiden können die Folge sein. Die Gesamtheit der indirekten Krankheitskosten (z. B. Produktivitätsverlust durch Abwesenheit vom Arbeitsplatz; unbehandelte Karies bei Patientinnen und Patienten mit Parodontitis, hauptsächlich Wurzelkaries) wird in einer Studie für Deutschland mit rund 35 Mrd. Euro angegeben.

Um dieser Volkskrankheit den Kampf anzusagen, wurde die PAR-Behandlungstrecke 2021 in die zahnärztliche Versorgung von gesetzlich versicherten Patientinnen und Patienten eingeführt. In Deutschland leiden fast 30 Millionen Menschen an Parodontitis.

Mit der im GKV-FinStG enthaltenen strikten Budgetierung für 2023 und 2024 werden der Versorgung die erst kürzlich zugesagten Mittel für die neue, präventionsorientierte Parodontitis-Therapie wieder entzogen. Bundesgesundheitsminister Lauterbach will damit dem GKV-Defizit von 17 Milliarden Euro begegnen.

Auf unserer Homepage – [www.kzvmv.de](http://www.kzvmv.de) – finden Sie eine Kurz- und eine Langversion des Evaluationsberichtes 2023.

*Für Rückfragen:*

*Gritt Kockot, Öffentlichkeitsarbeit der KZV Mecklenburg-Vorpommern, Wismarsche Straße 304, 19055 Schwerin, Tel. 0385 / 54 92 103, Fax: 0385 / 54 92 498, E-mail: [oeffentlichkeitsarbeit@kzvmv.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@kzvmv.de)*

#### **Kassenzahnärztliche Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern (KZV M-V)**

Die Kassenzahnärztliche Vereinigung vertritt die politischen Interessen der ca. 1.240 Zahnärzte in Mecklenburg-Vorpommern. Sie stellt die ambulante zahnmedizinische Versorgung der 1,5 Millionen gesetzlich Krankenversicherten in Mecklenburg-Vorpommern sicher. Die KZV schließt mit den Verbänden der gesetzlichen Krankenkassen und anderen Sozialversicherungsträgern Vereinbarungen, beispielsweise zur Honorierung der Zahnärzte und zum Leistungsspektrum der gesetzlichen Krankenkassen. Die KZV M-V ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Mehr Informationen unter: [www.kzvmv.de](http://www.kzvmv.de).